

## Abschlussbericht meines Auslandssemesters an der Universidad Europea de Valencia im WS 21/22

Ich heiße Peter Binz, habe International Business Französisch an der Hochschule Trier studiert und mein zweites Auslandssemester an der Partneruniversität in Valencia absolviert.

### Vorbereitungen:



Für mich stand bereits ein Jahr vor Beginn des Auslandssemesters fest, dass ich nach Valencia wollte. Die Erfahrungsberichte meiner Vorgänger:innen, Erzählungen von Freund:innen und Bekannten haben mich in meiner Wahl bestärkt und die Vorfreude nur weiter angeheizt. Nachdem ich zum Glück nominiert worden war, startete Ende Mai der Bewerbungsprozess an der UEV. Dieser beinhaltete die Angabe der Kontaktdaten, die Wahl der Fächer und das Ausfüllen des Learning Agreements, und zog sich über einen knappen Monat.

Danach stand die Zimmersuche an. Nach längerer Suche stieß ich schließlich über <https://www.valenciaflatshare.com/> auf ein Zimmer in einer Vierer-WG im Stadtteil „Benimaclet“. Von dort aus war ich in zehn Minuten an der UEV (Fahrrad) und in 20 Minuten am Strand (S-Bahn). Ich zahlte monatlich 240 Euro für ein kleines Zimmer, mit dem ich aber zufrieden war. Ebenso zufrieden war ich mit der Wohnung an sich und meinen Mitbewohnerinnen.

Die Korrespondenz mit dem Vermieter im Vorfeld trieb mich zwar in den Wahnsinn, letztlich muss man aber sagen, dass er anständig und seriös ist und alles klappte. In diesem Zusammenhang kann ich durch Bekannte bestätigen, dass zu recht in WhatsApp- oder Facebook-Gruppen vor „Scamming“, also Betrug, gewarnt wird. Passt bitte auf und informiert euch so gut es geht über Wohnung bzw. Vermieter:in!

Auf dem Hinweg bin ich von Luxemburg aus über Lissabon geflogen, wovon ich abraten würde. Lieber bis nach Köln oder Frankfurt fahren und von dort aus einen Direktflug nach Valencia nehmen. Der Flughafen ist an das U-Bahn-Netz angebunden, sodass man entspannt und relativ günstig auf direktem Wege in die Stadt fahren kann. Ich empfehle, direkt am Flughafen eine Zehnerkarte zu lösen.





### Studium:

Die UEV ist eine kleine Privatuniversität mit zwei kleinen Vorlesungsgebäuden, die etwa zwei Fußminuten voneinander entfernt an einer Hauptstraße liegen. Entsprechend klein sind auch die Kurse, die nie mehr als 25 Studierende fassen. Meine Mitstudierenden und Professor:innen lernte ich entsprechend schnell kennen, die mich herzlich empfingen und direkt in den Kursverband integrierten. Wie fast überall in Spanien üblich, duzen sich auch Studierende und Dozent:innen, was am Anfang durchaus gewöhnungsbedürftig war.

Ich belegte drei Module (auf Englisch) à jeweils sechs ECTS-Punkte: Strategic Management, Business Administration und Entrepreneurial Leadership. Letzteres hatte ich ursprünglich nicht gewählt, was aber normal ist. Das Niveau ist unter dem der Hochschule, ich hatte keine wirklichen Schwierigkeiten. Besonders am Anfang war es allerdings neu und herausfordernd, die Fülle an sog. Assignments zu bewältigen. Dabei handelt es sich um kleine und große Gruppenarbeiten, Aufsätze und Präsentationen, worauf in allen Fächern ein großer Fokus gelegt wurde. Diese Arbeiten machten bis zu 50 % der Gesamtnote aus. Die Anwesenheit wurde jedes Mal kontrolliert und floss auch ins Endergebnis ein (mehr als 50 % waren Pflicht).

Die Klausuren haben, wie schon angedeutet, einen prozentual kleineren Stellenwert als bei uns. In zwei von drei Fällen bestanden sie ausschließlich aus MPC-Fragen (mit Abzug bei falscher Antwort), im dritten Fall waren auch offene Fragen dabei. Die Klausuren waren alle sehr fair und machbar.

### Valencia und Freizeitmöglichkeiten:

Wie es die Bilder sicherlich erahnen lassen, ist Valencia eine traumhaft schöne und vor allem vielfältige Stadt: Meer und Sandstrand, Hafen, die futuristische „Stadt der Künste und Wissenschaften“, Alt- und Neustadt, ein altes Fischerviertel, einen 10 km langen Park, der sich durch die Stadt schlängelt, eine ewig lange „Party-Allee“ und generell an jeder Ecke kleine (preiswerte) Bars und Cafés. Dazu kommt die Sonne, die auch im Winter gefühlt jeden Tag schien und allgemein das mediterrane Klima. Diese Kombination macht Valencia unfassbar lebenswert!

Unzählige (Erasmus-)Organisationen bieten jedes Wochenende zahlreiche Ausflüge an (z. B. Wanderungen, Städtetrips, Fahrten zu Stränden oder auch mehrtägige Reisen). Unter der Woche bieten dieselben Organisationen Partys, Tanz-Kurse, Beer Pong- und Volleyball-Turniere, Paella-Abende und vieles mehr an.

Abschließend kann ich Valencia nur wärmstens empfehlen, besonders während des Wintersemesters.

